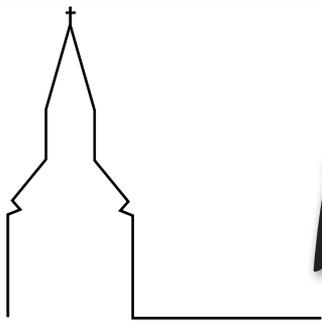




„Advent ist eine Zeit der Erschütterung, in der der Mensch wach werden soll zu sich selbst.“

(Alfred Delp)



Pfarrblatt

der Expositur Bach



Adventkranzsegnung:

Es gibt zwei Möglichkeiten für die Segnung der Adventkränze:

1. Die Kinderliturgie bereitet Texte und Weihwasser vor, damit die Kränze in der Kirche selbst gesegnet werden können und anschließend eine kleine Feier in der Familie stattfinden kann.
2. Es gibt auch die Möglichkeit, den Adventkranz am **Samstag (28.11.2020)** in die Kirche zu legen (Namenskärtchen dazu), ein Wortgottesdienstleiter wird die Kränze segnen, sie können ab 17.00 Uhr wieder abgeholt werden.

Weitere Informationen für die Feiern in der Advent- und Weihnachtszeit bitte auf der Homepage und in Facebook nachlesen. Auch in der Kirche gibt es einen Aushang.



„Advent ist eine Zeit der Erschütterung, in der der Mensch wach werden soll zu sich selbst.“

Diese uns etwas befremdlich erscheinenden Worte stammen aus der Feder des Jesuiten Alfred Delp, welcher aufgrund seines Widerstandes gegen den Nationalsozialismus ermordet worden ist.

... Advent, eine Zeit der Erschütterung? Erschütterung? Was für eine Erschütterung?

Blättert man im Duden nach dem Wort „erschüttern“, schlägt dieser einem als alternative Bedeutung „im Innersten bewegt“ vor. „Erschüttern“, im Sinne von „im Innersten bewegt“, dürfte für uns im Zusammenhang mit dem Advent, der Jahreszeit, in der wir uns auf die bevorstehende Geburt Christi vorbereiten, schon viel vertrauter klingen.

Verabschiedung des Seelsorgeteams

Mit einem feierlichen Gottesdienst am 11. Oktober 2020 hat sich das Seelsorgeteam (SST) der Expositur nach 10jähriger großartiger Zusammenarbeit verabschiedet. Als SST-Pionieren war es dem Team wichtig, Kirche am Ort zu erhalten und in überschaubaren Gemeinschaften lebendig zu halten. Wir bedanken uns

Die bevorstehende Menschwerdung Gottes muss uns im Innersten bewegen, muss uns erschüttern! Gott wird Mensch! Was kann es Größeres geben? Welches Ereignis der Menschheitsgeschichte könnte für uns Christen wichtiger sein? Der Schriftsteller Hans von Wolzogen formuliert es treffend, wenn er schreibt: „Christi Geburt, das ist der heilige Augenblick, da Gott den Menschen lebendig ward. Gott lebt, und wir alle sollen leben.“

... Wach werden? Wovon?

Der gewohnte Alltag mit all seinen Verpflichtungen kann einen wie ein dichter Nebel einhüllen, kann einem die Sicht auf das Wesentliche im Leben rauben. Durch das ständige Gestresst-Sein kann der Alltag einen eben müde machen, kann einen beinahe einschläfern, die Kräfte rauben. Welches Geschenk ist hier der Advent, die Zeit der Vorbereitung, die Zeit der inneren Umkehr? Der Apostel Paulus schreibt im Brief an die Römer: „Bedenkt die gegenwärtige Zeit: Die Stunde ist gekommen, aufzustehen vom Schlaf. Denn jetzt ist das Heil uns näher...“ (Röm 13,11)

sehr herzlich bei Hermann Wohlschläger-Aichinger, Hans Weber und Franz Hiptmair für die umsichtige Organisation und für die Verwirklichung von vielen guten Ideen, die die Lebendigkeit in der Expositur gefördert haben. In der Ansprache kam dabei auch zum Ausdruck, dass die SST-Mitglieder nie eine strenge Abgrenzung

... Zu uns selbst? Wozu?

Der Advent ist die Zeit der inneren Einkehr, man soll sich Zeit nehmen. Zeit für sich. Zeit für die Familie, für den Glauben. Zeit, sein Leben zu überdenken. Man soll zu sich selbst kommen, in sich gehen, einkehren. Anregungen hierfür können folgende Fragen sein: Wie lebe ich? Wie begegne ich meinem nächsten? Wie handhabe ich es mit meinem Glauben? Wie ist meine Beziehung zu Gott? Nehme ich mir Zeit dafür? Bewusst Zeit? Achte ich auf seine Schöpfung? ... Was für ein Mensch bin ich? ... Wer möchte ich sein? Fragen, für die man sich bewusst Zeit nehmen soll, dazu lädt der Advent uns alle ein.

In diesem Sinne kann der „Advent ... eine Zeit der Erschütterung, in der der Mensch wach werden soll zu sich selbst“ sein.

Hoffnung und zugleich Anregung für die Zeit des Advents mögen uns Verse aus dem Psalm 24 schenken: „Herr, all die vielen, die auf Dich warten, werden nicht enttäuscht. ... Herr, tu mir Deine Wege kund und lehre mich Deine Pfade.“ (Ps. 24,3 u. 4)
Text: Michael Schwarzböck

innerhalb deren Verantwortungsbereich hatten. Sie hätten sich gegenseitig stets unterstützt und einander geholfen. Auch Pfarrer Helmut Part bedankte sich mit einem herzlichen Gruß:

Liebes SST!

Lieber Hermann, lieber Franz, lieber Hans!

Vor 10 Jahren habt ihr für die Bereiche Liturgie, Verkündigung, Caritas, Gemeinschaft Verantwortung übernommen.

Und wenn vielleicht manche meinen, ihr habt die Latte für eure Nachfolger hochgelegt, so stimmt daran, dass ihr eure Aufgabe mit sehr hohem Engagement, Sachverstand und Herz wahrgenommen habt. Ihr habt aber auch gezeigt, dass die Übernahme einer Aufgabe befriedigend ist und Freude macht. Ich war immer von der Sicherheit begleitet, dass ihr, Hermann, Franz und Hans das Steuer geschickt in der Hand habt und das „Schiff Gemeinde“ durch stürmische Zeiten, wie auch durch Flauten und günstige Winde führt.

Dafür danke ich euch aus ganzem Herzen und wünsche euch Gottes Segen für euer weiteres Sein in Bach!

Helmut Part, Expositus



Neues Seelsorgeteam Bach

„Wir wollen mitarbeiten an einer lebendigen Kirche am Ort, die in überschaubaren Gemeinschaften erhalten bleibt.“

Nach Abschluss unserer von der Diözese Linz vorgesehenen Ausbildung – natürlich mit coronabedingten Verschiebungen und Sonderprogramm – wurden wir, das neue Seelsorgeteam, von Dechant Helmut Part am 18. Oktober 2020 in einem feierlichen Gottesdienst zu unserem Dienst beauftragt. Inhaltlich stand der Gottesdienst unter dem Thema: „Sich rufen lassen und hinhören“. Diesen Auftrag, den jeder Christ und jede Christin mit der Taufe bekommt, wollen wir gerne wahrnehmen. Durch die Aufteilung der einzelnen Bereiche innerhalb des Teams werden alle Teile des pfarrlichen Lebens gut im Blick behalten, um so mit allen Glaubensgeschwistern „Gemeinde-Leben“ im Geist Jesu wahrzunehmen. Wir laden die ganze Pfarrbevölkerung zur Zusammenarbeit ein, nur so ist Gemeinschaft möglich – wir wollen weiterhin eine lebendige Pfarre Bach sein.



So sind wir erreichbar:

Sabine Haidinger (Caritas)

Tel.: 0676/81429753

sabine.haidinger@dioezese-linz.at

Irmgard Strasser (Caritas)

Tel.: 0677/61204062

irmgard.strasser@dioezese-linz.at

Hans Baumgartner (Obmann FA Finanzen)

Tel.: 0664/5917891

johann.baumgartner@dioezese-linz.at

Sylvia Graf (Verkündigung)

Tel.: 0660/3447114

sylvia.graf@dioezese-linz.at

Michael Schwarzböck (Liturgie)

Tel.: 0676/9750539

michael.schwarzboeck@dioezese-linz.at

Elisabeth Schobesberger (Gemeinschaft)

Tel.: 0676/87765034

elisabeth.schobesberger@dioezese-linz.at

Erntedankfest und Einführung Pastoralas- sistentin Dipl. Päd. Elisa- beth Schobesberger, BEd

Unter Einhaltung der bundesgesetzlichen Vorgaben, sowie der diözesanen Bestimmungen für Pandemiezeiten, fand am 27.09.2020 das Erntedankfest statt. Die mit dem Fest betrauten Fachausschüsse kamen zum Entschluss, dass eine Feier in der Kirche wegen des mangelnden Platzangebotes unmöglich sei. Daher entschloss man sich, das Erntedankfest im Freien, vor dem Gotteshaus, abzuhalten. Auf eine Prozession, wie in den Jahren zuvor üblich, wurde aber verzichtet. Als wetterbedingt gesichert erschien, dass ein Feiern im Freien möglich wäre, wurden vom Fachausschuss Feste und Feiern in einer Blitzaktion Sitzgelegenheiten, wie verordnet aufgestellt. Das heißt, für alle Besucher musste ein eigener Sitzplatz zur Verfügung stehen und das schafften wir.

Auch wenn es manchmal umständlich und schwierig erscheint in dieser Zeit, gibt es dennoch immer wieder Anlass zur Freude. Ihre Aufgabe ist es, sich gemeinsam mit dem „neuen“ Seelsorgeteam für eine lebendige Pfarre einzusetzen. Elisabeth Schobesberger, die vielen in Bach schon als Religionslehrerin bekannt ist, ist auch Mitglied im neuen Seelsorgeteam und trägt Verantwortung für den Bereich Ge-



meinschaft. Wir freuen uns außerordentlich, dass sie als Pastoralassistentin für Bach bestellt worden ist und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit ihr und dem Seelsorgeteam.

Beim Erntedankgottesdienst der Volksschule haben die Schüler an das vergangene Jahr gedacht und festgestellt: Da gibt es so viel, was wir zum Leben haben und uns glücklich macht.

Viele Schülerinnen und Schüler haben an ärmere Kinder gedacht und geteilt: Schwester Ingrid bringt die Lebensmittel nach Rumänien – dort leuchten hoffentlich manche Kinderaugen etwas.

Segne Herr, was ich hier trage, für heut' und alle Tage.

Das Brot ein wichtiges Nahrungsmittel ist.

Dafür zu danken, man heute nicht vergisst.

Segne Herr, was ich hier trage, für heut' und alle Tage.

Aus den Trauben fließt der Saft.

Er schmeckt uns gut und gibt uns Kraft.

Segne Herr, was ich hier trage, für heut' und alle Tage. Wir sammelten Mehl, Zucker, Reis und andere Dinge, damit sie Sr. Ingrid nach Rumänien bringe.



Erstkommunion 2020

Endlich war es soweit. Am 3. Oktober konnten die Kinder der jetzt schon 3. Klassen das Fest der Heiligen Erstkommunion der Expositur Bach feiern. Nach einer langen Vorbereitungszeit, sowohl in den Religionsstunden als auch mit den Tischeltern und ihren Lieben daheim, bekräftigten die Kinder ihre Freundschaft mit Jesus in der Stadtpfarrkirche in Schwanenstadt. Die Kirche in Bach war für die vielen Gäste und auch wegen der Einhaltung der Corona-Maßnahmen zu klein. Schon zu Beginn des Gottesdienstes wussten die Kinder aber, was wichtig ist:

„Wir werden heute ein kleines Stück Brot bekommen. Dieses Brot ist für uns heute sehr wichtig. Es sagt uns: Jesus ist hier mitten unter uns. Wir wollen seine Freunde sein und nach seinem Vorbild leben.“

(Egal ob in Schwanenstadt, Bach oder sonst wo auf der Welt!)



Pfarrwandertag

18 Personen der Expositur Pfarre nahmen am 4. Oktober 2020 am diesjährigen Wandertag, der uns nach Puchkirchen am Trattberg führte, teil.

Eine Besichtigung der Pfarrkirche, die dem Hl. Jakobus geweiht ist und im Jahr 1480 erstmals urkundlich erwähnt wurde, war der Ausgangspunkt unseres Rundganges. Von Hermann Wohlschläger-Aichinger wurde uns Wissenswertes über die Kirche und seine historischen Hintergründe vermittelt. Laut geschichtlichen Aufzeichnungen war das Gotteshaus zur Betreuung des Salzburger Domkapitels errichtet worden, das rund um den Trattberg Besitzungen hatte. Das gegenwärtige Aussehen erhielt die Kirche im Jahre 1854 nach der endgültigen Errichtung als Pfarre. Die Weihe der Pfarrkirche erfolgte am 11. August 1856 durch Bischof Franz J. Rudigier.

Im Anschluss gingen wir einige Stationen des 2005 im Freien errichteten Kreuzweges, der rund um das Ortszentrum führt. Wir streiften einige Sub-Ortschaften der Pfarre Puchkirchen, vorbei an dem am höchsten gelegenen Punkt der Gemeinde, an dem der sogenannte Power-Tower errichtet wird. Dieser Sendemast, der der

Bevölkerung auch als Aussichtsplattform zur Verfügung stehen wird, ist in der finalen Ausbauphase und wird voraussichtlich im Herbst fertiggestellt und eröffnet. Unser Rundgang um Puchkirchen endete wieder im Zentrum nächst der Kirche. Den Abschluss unserer Wanderung machten wir im Gasthof Trattberghof, bei einer gemütlichen Jause.



Talita kum! Mk 5,41

Mädchen steh auf und geh den Weg den Gott dir zeigt!

Ein unvergesslicher Tag! Nach 64 Pilgertagen und 1.400 Fuß-Kilometern haben wir am Samstag um 15.20 Uhr etwas verspätet den Petersplatz erreicht. Wir haben gesungen, gebetet und gedankt. Bis zum Schluss haben wir gehofft, dass unsere Briefe, E-Mails und die vielen Postkarten von zuhause zur Kenntnis genommen werden und der Papst sich für uns Zeit nimmt. Unsere Hoffnung wurde nicht erfüllt. So habe ich das mitgetragene Holzkreuz, das für das Leid der vielen Frauen und Männer steht, die ihre von Gott gegebene Berufung nicht leben dürfen, dem Boden übergeben. Mutter Erde fühlt das Unrecht. Und Mutter Kirche?

Wir haben im Petersdom weder Mutter Kirche, noch irgendetwas Geschwisterliches gefunden. Prunkvolle Kunstwerke, versteinerte Männer, die über uns thronen und eine große Leere haben wir wahrgenommen. Am gemeinsamen Pilgerweg hingegen spürten wir immer wieder den „spirit“, wenn wir uns wechselseitig gestärkt,



ermutigt, getröstet haben. Die schönsten Gottesdienste haben wir ohne Priester gefeiert – singend und betend, was der Geist Gottes uns eingab.

Es war die ruach, die Heilige Geistkraft, die mich aufbrechen hat lassen, um dorthin zu gehen, wo in unserer katholischen Kirche die Entscheidungsträger sitzen. Vielleicht können wir die Wirkkraft und Tragweite unseres Weges heute noch nicht erfassen, aber alle, die in irgendeiner Form mit uns unterwegs waren, haben diese Kraft gespürt. Eine Kraft, die Totes wieder lebendig macht. Talita kum! Steht auf und geht weiter! Wir – Frauen und Männer – sind Kirche und wir werden nicht aufhören die Stim-

me zu erheben für die Gleichstellung von Frau und Mann in unserer Kirche. Danke euch allen, die ihr mitgegangen seid.

Margit & Arnold Schmidinger



Jungschar- Bericht

Aufgrund der steigenden Zahlen an Corona-Fällen und den damit verbundenen Vorsichtsmaßnahmen gab es in den letzten Wochen keine Jungscharstunden. Natürlich ist die derzeitige Situation für uns alle schwierig und gerade deshalb versuchen wir, weitere Risiken so gut wie möglich zu vermeiden und verantwortungsvoll zu handeln. Leider ist es vor allem im Wintersemester nicht möglich, die Jungscharstunden mit so vielen Kindern maßnahmengerecht zu gestalten.

Unser Jungscharleiterteam ist trotz der schwierigen Umstände sehr bemüht, das Beste aus der Situation herauszuholen und wir werden, sobald es uns erlaubt ist, wieder Jungscharstunden durchführen.

Wir freuen uns schon wieder auf die Jungschar.

Das Jungschar- Team

Firmvorbereitung

Im Jahr 2021 findet in unserer Pfarre wieder eine Firmung statt. Dazu bieten wir auch wieder die Firmvorbereitung an. Alle Jugendlichen ab 13 Jahren, die sich in unserer Pfarre firmen lassen möchten, können sich dazu anmelden. Das Anmeldeformular ist online auf Facebook abrufbar oder liegt in der Kirche auf. An folgenden Terminen kann man die Anmeldung im Pfarrheim abgeben:

12. Dezember 18:00-19:30 Uhr und am 13. Dezember 10:00-11:30 Uhr

Für Personen, die der Risikogruppe angehören, ist es auch möglich das Formular online auszufüllen und an sylvia.graf@dioezese-linz.at zu senden.

Weitere Termine:

Infoveranstaltung für alle Firmlinge, Eltern und Paten: 09.01.2021 um 19:00 Uhr

Eröffnungsgottesdienst:

17.01.2021 09:00 Uhr

Für Fragen, Anregungen oder die Bereitschaft zur Mithilfe sind Sie gerne eingeladen, sich bei Sylvia Graf (0660 344 7114) zu melden.

Neues vom Kilit-Team

Liebe Kinder, liebe Eltern!

Auf Grund der aktuellen Corona-Situation ist es uns momentan leider nicht möglich eine Kinderliturgie abzuhalten. Wir sind bemüht, dass wir für die Adventkranzweihle und Kindermette eine gute Lösung für uns alle finden. Genauere Informationen dazu werden wir kurzfristig über die Schul- und Kindergarten WhatsApp Gruppen aus-schreiben. Bitte reserviert Euch aber schon mal die Termine.

Kindermette

Termin von der Homepage entnehmen!

Bis dahin halten wir es wie in der Geschich-te und stellen dem Coronavirus unsere FüÙe nicht mehr zur Verfügung!

Wir freuen uns auf Euch

Euer Kilit-Team

Die Geschichte vom Kind, das Corona besiegte

Es war einmal, da kam plötzlich von einem nicht fernen Land ein Virus.

Es hieß „Coronavirus“. Corona bedeutet auf Latein „Krone“. Wie jeder, der sich eine Krone auf den Kopf setzt, wollte es über die ganze Welt herrschen. Es besaÙ keine FüÙe, aber das war kein Problem. Es konnte von Mensch zu Mensch springen und sich so weiter bewegen. Denn die FüÙe der Menschen waren seine FüÙe. Die GroÙen im Lande wollten das Virus bekämpfen, aber sie konnten ihm nichts antun. Es war zu klein!

Auch wenn das Coronavirus keine FüÙe hatte, konnte es von Mensch zu Mensch springen und weiter marschieren. Dann sagte ein Kind: „Wenn das Coronavirus keine FüÙe hat und es nur die FüÙe der Menschen verwenden kann, um weiter zu gehen, dann können wir es doch einfach besiegen, wenn wir dem Coronavirus unsere FüÙe nicht zur Verfügung stellen und wenn wir alle zu Hause bleiben und nicht mehr hinaus gehen und andere Leute treffen.“ Alle folgten dem Rat des Kindes und blieben daheim. So haben sie es gemeinsam geschafft und miteinander das Coronavirus besiegt. Und alle lebten wieder glücklich und zufrieden bis an ihr Lebensende in vielen vielen Jahren.



*Übersetzung von Pater Ignasi Peguera von der Piaristenvolksschule St. Thekla, Wien-Wieden nach einem katalanischen Märchen



BACHER

Wunderkammer!

**„Nicht verschwenden –
wieder verwenden!“**

Unter diesem Motto sammeln sich wieder viele Schätze in unserem Wunderkammerl an.

- besonders aktuell jetzt für Weihnachten: Weihnachtsdeko, Spiele, Kinderspielzeug, Bücher, CD`s DVD`s usw....

Öffnungszeiten:

- jed. Mittwoch v. 8.00 – 10.00 Uhr
- jed. dritten Sonntag im Monat (20.12./17.1.2021/21.2./21.3.)
- Montags 14-tägig (7.12./21.12./4.1./18.1./1.2./15.2./1.3./15.3./29.3)

Es können auch guterhaltene Sachen ange-liefert werden!

„Schaut`s vorbei – es ist für jeden was da-bei!“

Auf euren Besuch freut sich das Team!

Elfriede, Sybille, Christine, Gerti, Martina u. Irm



Wussten Sie, dass ...

... Franziska Hiptmair in den letzten 3 Jahren das Pfarrblatt mit großem Engagement und mit viel Liebe und Freude gestaltet hat? Nun aber die Erstellung des Blattes wegen ihr nicht zur Verfügung stehender technischer Mittel an eine Grafikerin abgegeben hat? Liebe Fanni vielen herzlichen Dank für deine großartige Arbeit in den letzten Jahren.



Pfarrblatt

... das Adventsingen des Singkreises Bach im heurigen Jahr wegen der Coronakrise nicht stattfinden wird?



Adventsingen

... Hermann Wohlschläger-Aichinger 28 Jahre im Pfarrgemeinderat mitgearbeitet hat, Hans Weber und Franz Hiptmair 18 Jahre und alle drei gemeinsam 10 Jahre großartige Arbeit im Seelsorgeteam geleistet haben?



Hans Weber, Franz Hiptmair & Hermann Wohlschläger-Aichinger

... Hedwig und Johann Stürzlinger, Hofstätten 12 und Pauline und Adolf Froschauer, Wolfshütte 20 heuer ebenfalls ihr 60-jähriges Ehejubiläum gefeiert haben, jedoch krankheitsbedingt an der kirchlichen Feier nicht teilnehmen konnten? Wir gratulieren euch nachträglich recht herzlich.



Ehe-Jubilare

... auch diesmal die Sternsinger die Weihnachtsbotschaft und den Segen ins Haus bringen? Sie kommen am 4. Jänner (Ersatztermin bei Schlechtwetter 5. Jänner). Die Probe für's Sternsingen findet am 19. Dezember um 9.30 Uhr im Pfarrheim statt. Alle Kinder sind herzlich eingeladen, mitzumachen! Jetzt schon ein DANKE an Julia Hiptmair und Stefanie Gruber, die die Organisation übernommen haben.



Sternsinger

... die Planung für die Gottesdienste am 24. Dezember gerade im Laufen ist? Bitte auf der Homepage, in Facebook und beim Aushang vor der Kirche nachschauen.



Frohe Weihnachten!



... die kfb bis auf weiteres auch alle Termine abgesagt hat – die Gesundheit unserer Frauen ist uns wichtig. Wir freuen uns aber auf Treffen, sobald es wieder möglich ist!

... alle Firmlinge immer im Zuge der Firmvorbereitung einen sozialen Dienst verrichten? Bisher konnten wir über verschiedene Organisationen und Einrichtungen tolle Workshops und Angebote anbieten. Aufgrund der aktuellen Coronakrise haben wir nun die Idee, dass unsere Firmlinge ihre helfende Hand direkt vor Ort in unserer Pfarre anbieten und Personen aus unserer Gemeinde, die Unterstützung brauchen, den Alltag erleichtern.

Sollten Sie gerne Hilfe in Anspruch nehmen:

Im Haushalt, beim Fensterputzen, Rasenmähen,

Dann melden Sie sich bei Sylvia Graf oder bei Sabine Haidinger. Gerne stellen wir für Sie den Kontakt her.

TERMINE

Vortrag „Talita Kum“

Vortrag über Pilgerreise nach Rom für die Rechte der Frauen in der katholischen Kirche mit Margit Schmidinger

Veranstalter: KBW und KFB

Do, 25. Febr. 2021
19.30 Uhr, Pfarrheim Bach



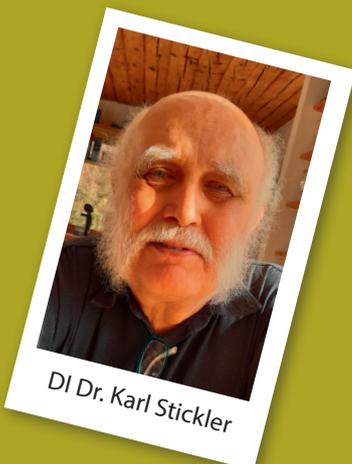
Vortrag

„Wir und die Viren“

Ein kurzer Blick hinter die Kulissen der Infektiologie

Mit: DI Dr. Karl Stickler,
Facharzt für Innere Medizin, Infektions- und Tropenkrankheiten, Spitalhygieniker, Wolfshütte

Do. 28. Jänner. 2020,
19.30 Uhr Pfarrheim Bach

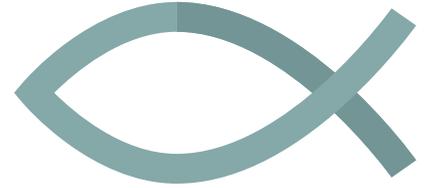


Getauft wurden:

Emma Murauer
Pitzenbergholz, am 20.9.2020

Luis Enzelsberger
Wolfsegg, am 20.9.2020

Michael Kordesch
Attnang, am 17.10.2020



Wir gedenken unserer Verstorbenen



Erich Enzelsberger,
Wolfshütte, am
26.07.2020 im 91 Lj.



Ernestine Fellner,
ehem. Wolfshütte, am
10.09.2020 im 56. Lj.



Aloisia Racher, Schlier-
berg, am 22.09.2020,
im 88. Lebensjahr,



Alois Huber,
Rutzenham am
02.11.2020 im 67. Lj.



Friederike Stadlmayr,
Schmidham, am
6.11.2020 im 81. Lj.



Johann Baumgartner,
Litzing am 06.11.2020
im 84. Lj.



Katholische Kirche
in Oberösterreich

Die Katholische Kirche in OÖ begleitet Menschen durch ihr ganzes Leben. Das ermöglichen unsere Kirchenmitglieder mit ihren Beiträgen und ihrem Engagement. Wir bedanken uns herzlich für diese Unterstützung und wünschen eine gesegnete Weihnachtszeit!

Ihr Team der
Kirchenbeitrag-Beratungsstelle



Das Weihnachtsevangelium nach Lukas (Lk 2,1-21)

Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids.

Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war. In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde.

Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr. Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.

Und es geschah, als die Engel von ihnen in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Lasst uns nach Betlehem gehen, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr kundgetan hat! So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie von dem Wort, das ihnen über dieses Kind gesagt worden war.

Und alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen von den Hirten erzählt wurde.

Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für das, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war. Als acht Tage vorüber waren und das Kind beschnitten werden sollte, gab man ihm den Namen Jesus, den der Engel genannt hatte, bevor das Kind im Mutterleib empfangen war.





Gottesdienste und Veranstaltungen

Gottesdienste: bis inklusive 06.12. finden keine Gottesdienste statt!
Die Termine für die Gottesdienste von 08.12. bis 17.02. werden auf der Homepage, Facebook und in der Kirche per Aushang bekanntgegeben.

Rorate im Dezember: Mi. 9.12., Mi. 16.12. und Mi. 23.12.

Sein ist die Zeit

Sein ist die Zeit,
die Zeit dieses vergangenen Jahres,
eine Zeit des Lachens und Weinens,
des Arbeitens und der Muße,
eine Zeit der Begegnung und Einsamkeit,
der Hoffnung und Enttäuschung.

Sein ist die Zeit,
darum können wir dieses Jahr zurück in seine Hände legen.
Er wird vollenden, was wir begonnen,
wird heilen, wo wir verletzt haben -
wo wir verletzt wurden.

Sein ist die Zeit,
auch die Zeit des neuen Jahres.
Und so dürfen wir voll Zuversicht
das neue Jahr geginnen,
wissend, dass er unser Weggefährte ist,
vertrauend, dass er uns trägt.

Aufgrund der aktuellen Situation können sich die Termine ändern.
Beachten Sie bitte die Termine auf der Website:
<https://www.dioezese-linz.at/bach>

Impressum:

Eigentümer und Herausgeber: Koop.Expositur Bach, Bach 6, 4690 Schwanenstadt
Grafik & Layout: Julia Schwarzlmüller
Druck: Zauner-Druck, Lambach
Nächstes Pfarrblatt erscheint im März 2021 (Redaktionsschluss: 28. Februar. 2021)